

Kostbarer Originalband ist für einen Tag in Frankenberg zu sehen – Ausstellung mit Illustrationen beginnt

Chronik kehrt in Gerstenbergs Heimatstadt zurück

FRANKENBERG (-sg-). Legenden über Privilegien vom Frankenkönig Karl „den Großen“, Berichte über den Klosterbau, über Missernten und Fehden, über blühenden Handel oder Bürgermut und eine packende Erzählung über den großen Stadtbrand 1476: Vor etwa 500 Jahren hat Wigand Gerstenberg die Frankenger Stadtchronik zusammengetragen. Bis heute wird der große Geschichtsschreiber gern zitiert. Doch sein Originalmanuskript liegt sicher verwahrt im Tresor der Kasseler Universitätsbibliothek.

Aber in zwei Wochen kehrt Gerstenbergs kostbares, reich bebildertes Buch für einen Tag in seine Heimatstadt zurück: Am Freitag, 29. Februar, wird es in der Schalterhalle der Volksbank der Öffentlichkeit gezeigt. Von 10.30 bis 16.30 Uhr haben Geschichtsfreunde die einzigartige Gelegenheit, den unter Panzerglas sicher verwahrten Band zu betrachten. Jede Stunde sollen neue Seiten aufgeschlagen werden.

Am Abend eröffnet im Kreisheimatmuseum eine Ausstellung mit den 15 kolorierten Zeichnungen aus Gerstenbergs Frankenger Chronik und den 45 farbigen Federzeichnungen aus seiner Landeschronik für Thüringen und Hessen. Die Leiterin des hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde in Marburg, Prof. Ursula



Die Leiterin des hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde, Prof. Ursula Braasch-Schwersmann, zeigte bei einem Vortrag in Frankenberg Bilder aus den Chroniken des Wigand Gerstenberg, die sie mit einem Team von Wissenschaftlern herausgegeben hat. Die Arbeit ist Grundlage der Ausstellung im Heimatmuseum. (Foto: -sg-)

Braasch-Schwersmann, und der Leiter Axel Halle, haben sie herausgegeben. der Kasseler Universitätsbibliothek. Mit einem Team von Fachleuten ha-

ben sie die Bilder kunst- und militärgeschichtlich oder völkerkundlich gedeutet und historisch eingeordnet. Wie berichtet, ist im Juni vorigen Jahres ein großer Bildband erschienen, der erstmals alle Zeichnungen der Öffentlichkeit zugänglich macht. Diese Arbeit ist die Grundlage für die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Frankenger Geschichtsverein im Heimatmuseum gezeigt wird.

Gerstenbergs Werk ist für die Forschung bundesweit von Bedeutung. „Die Chronik ist einzigartig“, betont Prof. Braasch-Schwersmann. Die vom Autor vorgegebenen Illustrationen seien zwar „nicht die ganz große Kunst“. Aber die vermutlich zwei Zeichner zeigten zuverlässig viele Details aus dem Alltag ihrer Zeit. Die Qualität der Bilder ermöglicht deshalb viele Schlussfolgerungen über das Leben um 1500, dem Übergang zwischen Mittelalter und Neuzeit. Die Bilder werden so zu aussagekräftigen historischen Quellen.

Zu sehen ist die Ausstellung mit den Bildern aus den beiden Chroniken des Wigand Gerstenberg vom 29. Februar bis zum 30. März zu den Öffnungszeiten des Kreisheimatmuseums: dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr.